

Protokoll

über die Sitzung der Steuerungsgruppe Inklusion am 23.06.2016 im Raum 19 Landkreis Göttingen

Anwesend:

Herr Adam
Herr Baethge
Herr Peter
Frau John
Frau Waning-Ernst
Frau Quentin
Herr Lieske
Frau Rohmann
Frau Laser

Beginn 16:09 Uhr

Ende 17:45 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung:

Herr Adam eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Ergänzung zur Tagesordnung.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 4 Inklusionspreis

Frau Quentin gibt einen Überblick zum Stand des Inklusionspreises:

Aus der Sitzung vom **02.03.2016** ergab sich ein Arbeitsauftrag mit folgender Fragestellung:

„Soll die Organisation einer derartigen Veranstaltung über Externe abgewickelt werden oder mit Personal aus einer Geschäftsstelle? Es ist ein Logo zu entwickeln und der Aufwand für eine derartige Veranstaltung zu bewerten. Frau Quentin wird sich mit der Ermittlung des Aufwands beschäftigen (Stunden, Kosten). Die Steuerungsgruppe beschließt unter Vorbehalt einen Preis einzurichten. Es ist zu erfragen, ob es eine Organisation mit Kontakten gibt, die hier mithelfen kann (z.B. Caritas/Duderstadt 2020)“

Zur Klärung dieser Fragestellung wurden Informationen von Frau Lange zum Kulturpreis des Landkreises und vom Werra-Meißner-Kreis eingeholt, der bereits einen Inklusionspreis

durchgeführt hat.

Kulturpreis:

Von der Politik wurden Vorschläge für die Themen erarbeitet. Im zeitigen Frühjahr erfolgte die Beschlussfassung. Zu diesem Zeitpunkt stand die Jury fest und die Gruppen waren bereits definiert.

Für den Kulturpreis wurde mit einer Sachbearbeitung ca. 10 Monate vor der Veranstaltung begonnen. Für die Dauer von 6 Monaten gab es einen konkreten Personaleinsatz mit etwa einer halben Stelle.

Ohne Catering betrug das Budget für Sachkosten 1.000 €. Diese Kosten waren in erster Linie für Raummiete und Werbung vorgesehen. Daraus wurden aber z.B. auch Veranstaltungsversicherungen, Aufmerksamkeiten z.B. für Juroren geleistet.

Die Geldpreise (5.100 €) wurden durch Sponsoren (Sparkasse z.B.) sichergestellt.

Geldpreise und Veranstaltung umfassten also ohne Catering ein Gesamtbudget von 6.100 € zuzüglich 6 Monate ½ Stelle. Neben den dort geleisteten Aufgaben müsste für einen Inklusionspreis ein Logo erstellt (oder vergeben werden) und die Vermarktung geklärt werden.

Landkreis Werra-Meißner:

Hier konnte ein Flyer und die verliehenen Preise ermittelt werden. Zum Personaleinsatz liegen nur für den Inklusionspreis keine Informationen vor. Der Werra-Meißner-Kreis hat sich für die Wettbewerbseinsendung eines Vereins bedient, der die Maßnahme unterstützt hat (Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.)

Es wurden Projektanträge mit maximal 10.000 € prämiert, Gesamtsumme für den Wettbewerb 35.000 €. Der Flyer des Wettbewerbs ist angefügt. Den Internetauftritt des Vereins zum Wettbewerbsbeitrag mit dem Flyer finden Sie hier:

<http://www.vfr-werra-meissner.de/modell5.html>

Aus dem weiteren Link sind die Abschlussberichte der hessischen Modellprojektkommunen zu finden. Im Werra-Meißner-Kreis wurde der Preis insgesamt zunächst 3 Jahre lang vergeben. Zum Personaleinsatz gibt es nur Informationen für das Gesamtprojekt.

http://www.brk.hessen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaaacrgi

Der Auftrag vom 02.03.2016 lautete aber auch zu erfragen, ob es eine Organisation mit Kontakten gibt, die hier mithelfen kann (z.B. Caritas/Duderstadt 2020). Dies zielt auch darauf ab, dass Inklusion bewegen und die Ausrichtung eines derartigen Preises nicht die Hauptaufgabe der Verwaltung im Rahmen des Prozesses sein kann. Die Hauptaufgabe sollte in der Geschäftsstelle des Prozesses oder in einer anderen Organisation getragen werden.

In diesem Zusammenhang hat Frau Waning-Ernst mit Herrn Ley Kontakt aufgenommen. Er hat die Aufgabe der Steuerung des Engagements des Unternehmens Otto Bock in der Region. Er ist u.A. auch Mitglied des Wirtschaftsausschusses der Industrie- und Handelskammer, Rotarier und Vorstandsmitglied bei Treffpunkt Stadtmarketing Duderstadt. Am 22.06.2016 fand ein Treffen mit ihm und Herrn Baethge, Frau Waning-Ernst und Frau Quentin statt.

Folgende Anregungen konnten wir mitnehmen:

- Bis sich ein derartiger Preis etabliert, könnte man darüber nachdenken, eine Preisverleihung ohne Ausschreibung durchzuführen. Hierfür wäre ein Gremium zu gründen, welches Vorschläge für preiswürdige Projekte/Firmen macht (auch auf die Gefahr hin, dass nicht be-

kannte Maßnahmen dann nicht berücksichtigt werden). Man könnte auch eine Einteilung z.B. bei Firmen in klein, mittel, groß treffen

- dass es Sinn macht, an bereits etablierte Veranstaltungen anzudocken (z.B. den Innovationspreis; an die Händelfestspiele und den Jahresempfang der IHK). Das hat den Vorteil, dass bereits viele Personen teilnehmen.

(Anmerkung der Protokollführung: Die IHK scheidet inzwischen nach Mitteilung von Herrn Ley aus. Ähnliche Anfragen dazu sind von der IHK in Hannover abgesagt worden)

- also eine Art „Wanderzirkus“ (nicht alle Preise bei einer Veranstaltung, sondern auch verteilt bei bekannten großen Veranstaltungen)
- es sollte darauf geachtet werden, dass eine Veranstaltung nicht in Konkurrenz zu einer anderen großen Veranstaltung steht (das sei nicht immer ganz einfach)
- er hat in diesem Zusammenhang zugesichert, bei der IHK und Innovationspreis seine Kontakte zu nutzen und das entsprechend auszuloten.

Die Steuerungsgruppe diskutiert den Inklusionspreis und die verschiedenen Anregungen. Im Ergebnis soll sich jedoch jeder bewerben können. Über die Preiswürdigkeit von Projekten kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden. Der Inklusionspreis sucht auch neue und innovative Ideen.

Die Fraktionen haben abgesprochen, dass der Prozess Inklusion bewegen fortgesetzt wird. Stadt und Landkreis Göttingen haben zugestimmt. Insoweit ist ein Konzept zu erstellen. Für die Ausrichtung eines Preises ist jedoch ein Partner nötig.

Das „Andocken“ an eine etablierte Veranstaltung spart Personal. Eine Verbindung z.B. mit einem Jahresempfang oder dem Innovationspreis wurde positiv aufgenommen. Die Veranstaltung mit der Wirtschaft (IHK z.B.) zu verknüpfen, wird eher kritisch bewertet. Für den 1. Inklusionspreis sollte sichergestellt werden, dass ein guter Einstieg gelingt und ausreichend Bewerbungen eingehen.

Es soll über die Dezernenten (Herrn Riethig und Herrn Lieske) dem Oberbürgermeister und dem Landrat berichtet werden. Hierbei kann auch die Bereitschaft abgefragt werden, eine Preisverleihung beim Jahresempfang anzusiedeln bzw. eine Erweiterung des Innovationspreises vorzunehmen.

Die Gruppe war sich einig, dass zunächst abzuwarten ist, wie viele Bewerbungen überhaupt eingehen. Eine öffentliche Ausschreibung muss stattfinden (ohne eingrenzende Kriterien; wenig Formalien). Als Preisgeld wird ein Preis von vorläufig 2000 € vorgesehen. Die Steuerungsgruppe wird eine Entscheidung über die Preisvergabe treffen.

Beschluss der Steuerungsgruppe:

Die Gruppe Inklusionspreis wird zunächst beauftragt, einen Kriterienkatalog zur Bewertung zu erstellen und eine Jury vorzubereiten.

TOP 5 Grillfest – inhaltliche Ausrichtung

Das Grillfest findet am Freitag, 26.08.2016 im Bistro der Volkshochschule statt. Als Essen ist Bratwurst, Fleisch sowie Geflügel mit Beilagen geplant. Das Essen wird pro Person 13 € zuzüglich

Getränke kosten.

Zur inhaltlichen Ausrichtung wird durch die Gruppe festgelegt, dass in einem extra Raum Stellwände präpariert werden und alle Arbeitsgruppen schriftliches Material zur Verfügung stellen. Eine Berichterstattung der einzelnen Arbeitsgruppen findet nicht statt, da dies den zeitlichen Rahmen sprengen würde.

TOP 6 Projektziele 2. Halbjahr

Herr Baethge fragt an, welche Meilensteine noch bis November 2016 bewegt werden sollen (seine Stelle ist zunächst bis November 2016 befristet).

Fraglich ist hier z.B. ein Zwischenbericht und das weitere Vorgehen beim Inklusionspreis.

Herr Lieske klärt mit Herrn Riethig, wie die zukünftige Stellenbesetzung aussehen kann. Nach den Vorstellungen von Herrn Lieske soll zur Erreichung der Projektziele die Stelle mit der bisherigen Besetzungsstärke erhalten bleiben.

Herr Baethge erläutert, dass er auch über den Projektzeitraum hinaus plant, auch wenn jemand anderes die Arbeit übernehmen sollte.

Die Frage nach weiteren Akzenten wurde damit beantwortet, dass die Steuerungsgruppe mit den AG-Leitern noch ein Treffen durchführen soll. Die Gruppen sind in der Gruppenstärke unterschiedlich besetzt und arbeiten auch sehr unterschiedlich.

TOP 5 Berichte aus den Arbeitsgruppen

Die AG Mobilität hat sich auf der letzten Sitzung intensiv mit dem Inklusionspreis beschäftigt und sich für eine offene Gestaltung der Ausschreibung ausgesprochen, um mehr Bewerbungen zu erhalten. Außerdem hat die AG drei Projektskizzen vorbereitet, die in der Steuerungsgruppe besprochen wurden. 1. berichtete Wolfgang Peter direkt über seine Erfahrung mit den Schulungen von Busfahrern. 2. befindet sich das Konzept für die Stadt-Rampe bereits in der Umsetzung – die Steuerungsgruppe will bei der Herstellung von Kontakten helfen, sollten sich mögliche Sponsoren für das Konzept finden. 3. Das Konzept der AG betrifft den digitalen Lageplan. Für seine Umsetzung für den Raum der Stadt Göttingen bedarf es einer Mitarbeiterstelle zur Implementierung des Systems. Außerdem muss die Pflege der Daten dauerhaft gesichert sein. Die kürzlich ausgeschriebene Förderung des Landes für Inklusionsprojekte könnte hierbei eine Anschubfinanzierung ermöglichen. Dies soll auf Verwaltungsebene geprüft werden.

Die AG Lebenslanges Lernen hat sich neu gegründet. Die Leitung hat Konstantin Schütz übernommen. Als Grundlage für die weitere Arbeit und Anbahnung von mehr Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderung hat sich die AG vorgenommen, mittels eines Fragebogens eine Bedarfserhebung vorzubereiten. Hieran wird die AG im Herbst weiterarbeiten.

Vom Treffen der **AG Arbeit** liegt zum Sitzungstermin am 23.06. kein Sitzungsprotokoll vor. Auch ein mündlicher Bericht konnte nicht erfolgen, da keiner der Anwesenden an dem Treffen der AG teilgenommen hatte. Herr Baethge führt aus, dass die AG zurzeit am Thema Jobcoach arbeitet. Die

Rahmenbedingungen und persönlichen Voraussetzung des Jobcoachings für erfolgreiche Integrationsprozesse in den Arbeitsmarkt werden in den Blick genommen.

Die AG Kita/Schule hat sich das 2. Mal unter der Leitung von Frau Grebe-Deppe getroffen. Auf ihrer vorletzten Sitzung hatte es eine intensive Diskussion über die Zielrichtung der AG gegeben. Eine Mehrheit hatte sich am Ende dafür ausgesprochen, über die Benennung bloßer Visionen hinauszugehen und konkrete Handlungsvorschläge zu erarbeiten. Dieser Weg sollte in der letzten Sitzung begonnen werden. Die vorhandenen Ideen, die im Fahrplan festgehalten sind, sollten in einem ersten Schritt überprüft werden und besser strukturiert werden. Außerdem hatte sich Frau Grebe-Deppe vorgenommen, dort enthaltenen Gegensätze („Inklusionsbegleitung nur durch pädagogische Fachkräfte“, „Mittel von individuellen Ansprüchen in Strukturen umleiten“) zu bearbeiten und Einvernehmen herzustellen. Die Ergebnisse werden für die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe vorliegen. Herr Baethge berichtete, dass die Zahl der Teilnehmer an der AG beim letzten Treffen überraschend niedrig war. Neben der Terminierung kurz vor den Zeugnisferien könnte auch die Neuausrichtung auf konkrete Handlungsschritte und Projektmanagement damit in Verbindung stehen.

Die AG Freizeit möchte am 11. September anlässlich des Tags des Denkmals bei einen „Testlauf“ eine Ortsbegehung einiger kultureller Veranstaltungsorte durchführen. Dies wurde auf der ersten Sitzung nach dem Inklusionsforum nach langer Diskussion beschlossen. Die Fortsetzung der Arbeit an den bisher erarbeiteten Haltestellen hinsichtlich konkreter Handlungsschritte wurde damit vertagt. Die nunmehr in verkleinertem Kreis tagende AG zeigt große Begeisterung für das Ziel, ausgewählte Orte durch Betroffene vor Ort in Augenschein nehmen zu lassen. Die dabei gesammelten Erfahrungen könnten für eine Fortsetzung der Arbeit an den bisher gesammelten Ideen zum Ausbau und zur besseren Koordination von vorhandenen Freizeitangeboten bzw. Veranstaltungsstätten (Internetportal) genutzt werden.

Die AG Wohnen hat sich zuletzt mit den Themen „Neue Wohnprojekte“ und „Inklusion für Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarfen/Alter“ befasst. Hier wurden erste Ideen formuliert und Vorschläge entwickelt. Neben der AG-Arbeit ist für Anfang August eine „Expertenrunde Wohnen“ mit Vertretern der kommunalen Wohnungs-Träger geplant, um verschiedene Fragen gemeinsam mit diesen anzugehen, z.B. verbesserter Info-Austausch (Erfassung Angebot-Nachfrage), Vermittlung von barrierefreiem Wohnraum, Einführung des 20%-Kontingents für barrierefreien Wohnraum, Fördermöglichkeiten, Abbau von Vorbehalten gegenüber Menschen mit seelischen Behinderungen.

TOP 8 Verschiedenes:

Haus der Beratung - gibt es etwas Neues?

Frau Laser berichtet von einer Vorbesprechung der AG Beratung am 12.07.2016. Sie nimmt Kontakt zu Frau Traube-Bömelburg auf, um eine Vernetzung herzustellen.

Sanierungsprojekt südliche Innenstadt – soll sich die Steuerungsgruppe beteiligen?

Der Aspekt Inklusion, insbesondere die Barrierefreiheit, muss berücksichtigt werden. Ein verpflichtendes Mandat wurde durch die Steuerungsgruppe nicht vergeben. Frau Rohmann hat Interesse bekundet. Die AG Mobilität soll informiert werden, ob von dort Interesse an einer Teilnahme besteht. Die Behindertenbeauftragten werden vom Projekt direkt angesprochen. Frau John nimmt im Übrigen auch teil.

Landesseniorenkonferenz

Herr Baethge hat dort das Projekt Inklusion bewegen vorgestellt. Ältere Menschen sind häufig auch behindert.

Die Steuerungsgruppe stellt fest, dass es sich um eine Gruppe Menschen handelt, die sich einbringt. Wohnen im Alter für Menschen mit Behinderung ist ein großes Thema. Es gibt Schnittmengen zum Behindertenbeirat und Pflegestützpunkt.

Behindertenbeirat

Herr Dr. Krohn und Frau Laser sind ausgeschieden.

Der Beirat muss die neuen Mitglieder für die Steuerungsgruppe vorschlagen.

Termine

Ein nächster Austausch ist auf dem Grillfest möglich, welches am 26.08. stattfindet. Anschließend sind Wahlen. Der Landkreis befindet sich kurz vor dem Fusionstermin. Als nächster Sitzungstermin wurde ein Termin im Oktober nach den Ferien als ausreichend angesehen. Insoweit findet die nächste Sitzung am 25.10.2016 statt.

Herr Adam schließt die Sitzung um 17:45 Uhr.

nächste Sitzung: 25.10.2016, Raum 126, Stadt Göttingen

Quentin
Protokollführerin